

KURZ & BÜNDIG

Verkehrsregelung für den Gallimarkt

Burghausen. Zum Gallimarkt am Sonntag von 12 bis 17 Uhr gelten rund um den Stadtplatz gesonderte Verkehrsregeln, wie die Stadt nun mitteilt. Zwischen 11 und etwa 18 Uhr bleibt die Alte Brücke, also der Grenzübergang zwischen Stadtplatz und Acher Gasse, gesperrt. Zudem ist der Stadtplatz ab der Tiefgaragenzufahrt bis Mauterschloss, einschließlich Salzlände und Gräben, komplett gesperrt – ab 11 Uhr für jeglichen Fahrzeugverkehr. Die Stadt bittet für diese Regelung um Verständnis. Der City-Bus verkehrt am Sonntag wie üblich, fährt daher den Stadtplatz an und wendet vor dem Stadtsaal. – red

Nach Unfall geflüchtet

Burghausen. Gegen einen geparkten Dacia Duster mit österreichischem Kennzeichen ist am Donnerstag zwischen 13.30 und 14 Uhr ein bisher Unbekannter auf dem Parkplatz der Baywa in der Klausenstraße gefahren. Dabei verkratzte der Verursacher den linken vorderen Kotflügel und die Fahrertüre. Zusätzlich verbog er den Seitenspiegel der Fahrerseite, teilt die Polizei Burghausen in ihrem Bericht mit. Nach dem Unfall entfernte sich der Verursacher, ohne sich um den Schaden zu kümmern oder die Polizei bzw. den Geschädigten in Kenntnis über den Vorfall zu setzen. Die Polizeiinspektion Burghausen bittet um Hinweise bezüglich des Unfallverursachers unter ☎ 08677/96910. – red

Salzlände für vier Tage voll gesperrt

Burghausen. Die größte Baustelle seit langer Zeit in Burghausen nähert sich dem Ende. Eine Woche früher als vorgesehen können die Arbeiten an der Salzlände abgeschlossen werden, teilt die Stadt mit. Dafür ist jedoch noch einmal eine größere Sperrung von Dienstag, 25. Oktober, bis Freitag, 28. Oktober, notwendig, da die Straße in voller Länge asphaltiert wird. Die Fahrbahndecke wird, für eine wesentlich bessere Haltbarkeit und Wasserableitung, in einem Stück gegossen, was die komplette Sperrung der Salzlände sowie der Parkplätze notwendig macht. Auch die Tiefgaragen und Privatparkplätze entlang der Salzlände sind in dieser Zeit nicht erreichbar. Als Ausweichparkplätze stehen in dieser Zeit die öffentlichen Oberflächen- und Tiefgaragenstellplätze am Stadtplatz, in der Tiefgarage Spitalgarten und am Parkplatz Finanzamt zur Verfügung. Für die Unannehmlichkeiten bittet die Stadt im Voraus um Verständnis. – red

Burghausen. Die Nachfrage nach Energieberatung ist größer geworden. Das merkt auch Gertrud Noll. Seit 1994 ist die Energieberaterin in Burghausen. Damals hatte Bürgermeister Hans Steindl das Umweltamt ins Leben gerufen und mit ihm ein Energiekonzept. Die studierte Chemikerin Noll war schon früh ein Teil davon. Sie stellt bereits seit Jahrzehnten die Burghäuser Weichen in Sachen Energiesparen und ist sowohl im Rathaus als auch im Bürgerhaus Ansprechpartnerin für Bürger, die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen brauchen, sich für eins der Förderprogramme interessieren, die von Stadt, Land oder Bund angeboten werden oder sich einfach nur informieren wollen, wie sie den ein oder anderen Euro an Heizkosten sparen können oder ob sie in Genuss eines städtischen Zuschusses kommen. Bei städtischen Programmen ist oft zusätzlich eine Beratung nötig, in der zum Beispiel eruiert wird, welche Dämmung nötig ist. Auch diese führt Noll durch.

Viele wollen bei der Ölheizung bleiben

Das Interesse an den Förderprogrammen, von denen in der Salzachstadt seit jeher besonders viele aufgelegt werden, war schon vor der Ukraine-, einhergehend mit der Energiekrise, so, erzählt sie. Und während zuvor gefragt wurde, wie man am besten eine PV-Anlage auf dem eigenen Hausdach installiert, seien es nun Themen wie die Heizungserneuerung, die die Bürger umtreiben. „Hier gab es ein sehr gut bezuschusstes Bundesprogramm“, erklärt Noll das große Interesse. War es bislang so, dass sich die Bürger eher für den Umstieg auf eine Gasheizung informierten, dann wollten sie nun beim Öl bleiben, sagt Noll.

„An zweiter Stelle kommen Fragen zur Gebäudehülle, also zur Dämmung“, so die Energieberaterin. Und schließlich sei das Interesse an PV-Anlagen und an Speichermöglichkeiten des dadurch erzeugten Stroms weiterhin groß.

Von Dämmung bis Duschkopf

Seit 28 Jahren ist Gertrud Noll Energieberaterin der Stadt – Nachfrage gerade besonders groß



Gertrud Noll ist sowohl im Bürgerhaus, als auch im Rathaus im Einsatz, um den Bürgern beim Energiesparen zu helfen. – Foto: Richter

Und natürlich gibt sie auch generelle Energiespartipps, schiebt sie hinterher. Den Standby-Modus und den Router nachts ausschalten, die Heizkörper einstellen lassen, das Thermostat richtig bedienen, wassersparende Duschköpfe einbauen, so etwas eben. Wer es genau wissen will, dem leiht Noll gerne ein Energiemessgerät aus, das zwischen Steckdose und Verbraucher geschaltet werden kann und den Verbrauch dann genau aufzeigt.

Noll empfiehlt, sich immer den Einzelfall anzusehen. Dann könne sie gemeinsam mit dem Bürger einen individuellen Sanierungsfahrplan erstellen. Zum Beratungstermin sollte auch immer ein Plan vom Haus mitgebracht werden. Ist das nicht zur Hand, kann sie auch pauschale Aussagen treffen. „Das Baujahr sagt schon ganz viel.“ Sie könne Tipps geben, wie etwa beim Anbringen von Dämmung Bauschäden vermieden werden können und schon einmal vorab informieren. Daheim könnten sich die Interessenten alles durchrechnen und dann mit Noll in die Detailplanung einsteigen.

Eher Ältere nehmen das Angebot wahr

Die Bürger, die zu ihr kommen, seien in der Regel älter, erzählt sie. Das habe sich auch mit der Energiekrise nicht geändert. Junge Leuten bauten ja oft neu, dann sei eine Energieberatung zumeist nicht nötig.

Weil der Andrang gerade besonders groß ist, will Gertrud Noll ab dem 15. November ihre Stunden etwas aufstocken. Statt vier ist sie nun fünf Stunden pro Woche im Einsatz. Ihr Beratungstag verschiebt sich von Dienstag auf Montag. Von 9 bis 12 Uhr ist sie künftig im Rathaus und von 16 bis 18 Uhr im Bürgerhaus erreichbar. Weitere Infos gibt es auf der Homepage der Stadt Burghausen. Dem nicht genug, soll das Beratungsangebot weiter ausgebaut werden, informiert Bürgermeister Florian Schneider auf Nachfrage. Noch sei hier aber nichts spruchreif. – jor

NEUE FÖRDERPROGRAMME

Hintergrund der Energieberatung ist für die Stadt in erster Linie, dass sie CO₂ sparen und ihre Nachhaltigkeitsziele erreichen kann. Mehrere Förderprogramme gibt es bereits, etwa für PV-Batteriespeichersysteme, Verbesserung der Wärmedämmung an bestehenden Gebäuden, Schallschutzmaßnahmen für Häuser an der Bahnlinie und an der Burgkirchener Straße oder Programme für Solarkollektoren – diese werden von der Energieberatung Inn-Salzach gefördert.

Weil es gerade umso wichtiger ist, Energie und CO₂ zu sparen und vermehrt Anfragen der Bürger kommen, hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung entschieden, weitere Förderprogramme auf den Weg zu bringen bzw. die Förderhöhe von laufenden Programmen anzupassen. Die Änderungen treten rückwirkend zum 1. Mai 2022 in Kraft.

Neu ist ein Programm zur Förderung von Holzbauweise. Je nach Gebäudeart gibt es zwischen 80 und 120 Euro pro Quadratmeter. Es gibt ein Programm zur Dachbegrünung. 50 Prozent der Investitionskosten, maximal 5000 Euro pro Gebäude werden übernommen. Ebenso aufgenommen wurde eine Förderung von Balkonkraftwerken (zehn Prozent der Investition, maximal 100 Euro) und zum bidirektionalen Laden von Elektrofahrzeugen (pauschal 500 Euro). Angepasst wurde die Förderhöhe für Schallschutzfenster (von 40 auf 60 Euro pro Quadratmeter), Wärmedämmung und Dämmstoffe.

Bürgermeister Florian Schneider nannte im Stadtrat einen groben Richtwert von 150 000 Euro, die die Stadt die neuen Programme kosten

werde. Alex Gassner (SPD) regte an, die Programme zu deckeln, wenn man ja nicht genau weiß, wie viele Kosten diese verursachen. Klaus Schultheiß (FDP) ging auf bidirektionale Laden ein. „Da sind wirklich früh dran. Es gibt noch so viele Dinge, die man Regeln muss.“ Handelt es sich doch um eine neue Technologie. Zur Förderung von Balkonkraftwerken hatte Schultheiß sich bereits in der jüngsten Bauausschusssitzung erkundigt. Er wollte wissen, ob diese im ganzen Stadtgebiet genehmigungsfrei sind. Er gehe davon aus, dass nun viele Bürger solche Anlagen anbringen möchten, denn „jeder, der vernünftig rechnen kann, wird sich das auf den Balkon stellen“. Bürgermeister Florian Schneider sagte, dass Balkonkraftwerke in der Neustadt genehmigungsfrei sind. In der Altstadt gelte das nicht. – jor

Wenige Anmeldungen für Ausbildungstag

15 Betriebe in und um Burghausen stellen ihre Ausbildungsberufe vor – Siebt- und Achtklässler tauchen in die Arbeitswelt ein

Burghausen. Schrauben, nähen, zapfen und klicken. Zum 14. Mal veranstaltet der Gewerbeverband am gestrigen Freitag und heutigen Samstag den Burghäuser Ausbildungstag. 23 Betriebe haben dafür Stellen für Schüler der siebten und achten Jahrgangsstufe bereitgestellt. Doch nur 42 Mal meldeten sich die Nachwuchskräfte, fast zwei Drittel weniger als noch vor der Pandemie 2019.

Von der Trachtenschneiderin, KFZ-Mechatroniker bis hin zum Hotelfachmann: Der Gewerbeverband hatte sich für den Ausbildungstag wieder ein buntes Programm einfallen lassen. „Ein Tag, um ohne Risiko in die Betriebe zu schauen“, sagt Thomas Linner, Betriebsleiter des AVP-Autohauses an der Burgkirchener Straße. Mit Simon, Kevin und Lukas sind gleich drei Schüler im Betrieb, schauen sich den Beruf des KFZ-Mechatronikers an. Den Ausbildungstag nutzen Linner und Werkstattheiter Bernie Stummer, um den Nachwuchs zu werben. „Einmal haben wir vom Ausbildungstag jemanden als Azubi gewinnen können“, sagt Linner. Am Stadtplatz haben sich gleich



Julia und Julia schnupperten bei der Touristik in den Beruf einer Kaufkraft für Tourismus und Freizeitwirtschaft hinein. – Fotos: Klapper



Mit dem Schlagschrauber löste Simon die Radmuttern in der Werkstatt des AVP-Autohauses.



Hochkonzentriert nähte Isabell eine Tasche bei der Trachtenschneiderin Barbarino, anschließend ging es in die Schneiderei.



Gerhard zapfte im Hotel Post ein Helles, bevor es für ihn zu Hannah und Armin zum Keksebacken in die Küche ging.

drei Betriebe für den Ausbildungstag angemeldet. Julia und Julia merkten schnell, dass bei der Touristik nicht nur Fragen von Urlaubern beantwortet werden müssen. Pauschalangebote, Ausflugs-tage und Prospekte ausarbeiten gehört zu ihrem Tag mit dazu.

Hannah, Gerhard und Armin bekamen beim Hotel Post den Beruf des Hotelfachmanns bzw. -frau nähergebracht. Tische eindecken, Kekse backen oder auch mal ein Bier zapfen gehörte zu deren Alltag dazu.

Mit der Trachtenschneiderin Barbarino fand sich auch ein Unternehmen für filigrane Handarbeit unter den Betrieben. Isabell lernte zu Beginn das Nähen einer Handtasche, bevor es in die Schneiderei rüber ging. Als späteren Berufswunsch gibt sie „irgendwas Soziales“ an. „Vielleicht Lehrerin oder so“.

Am heutigen Samstag endet gegen 11.30 der Burghäuser Ausbildungstag. Unter allen Teilnehmern verlost der Gewerbeverband bei einem „Come-together“ im Gartensaal ab 12 Uhr Einkaufsgutscheine mit den Werten 150, 100 und 50 Euro. – klm